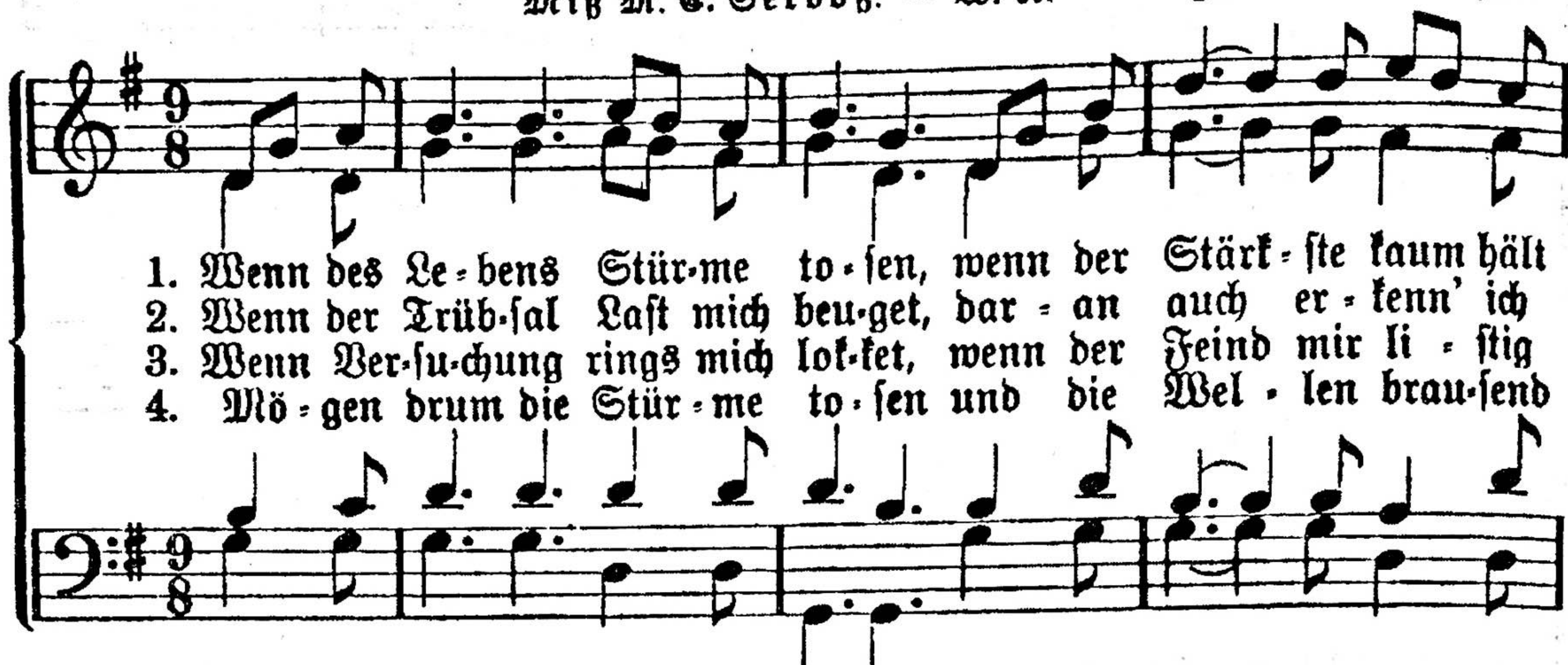


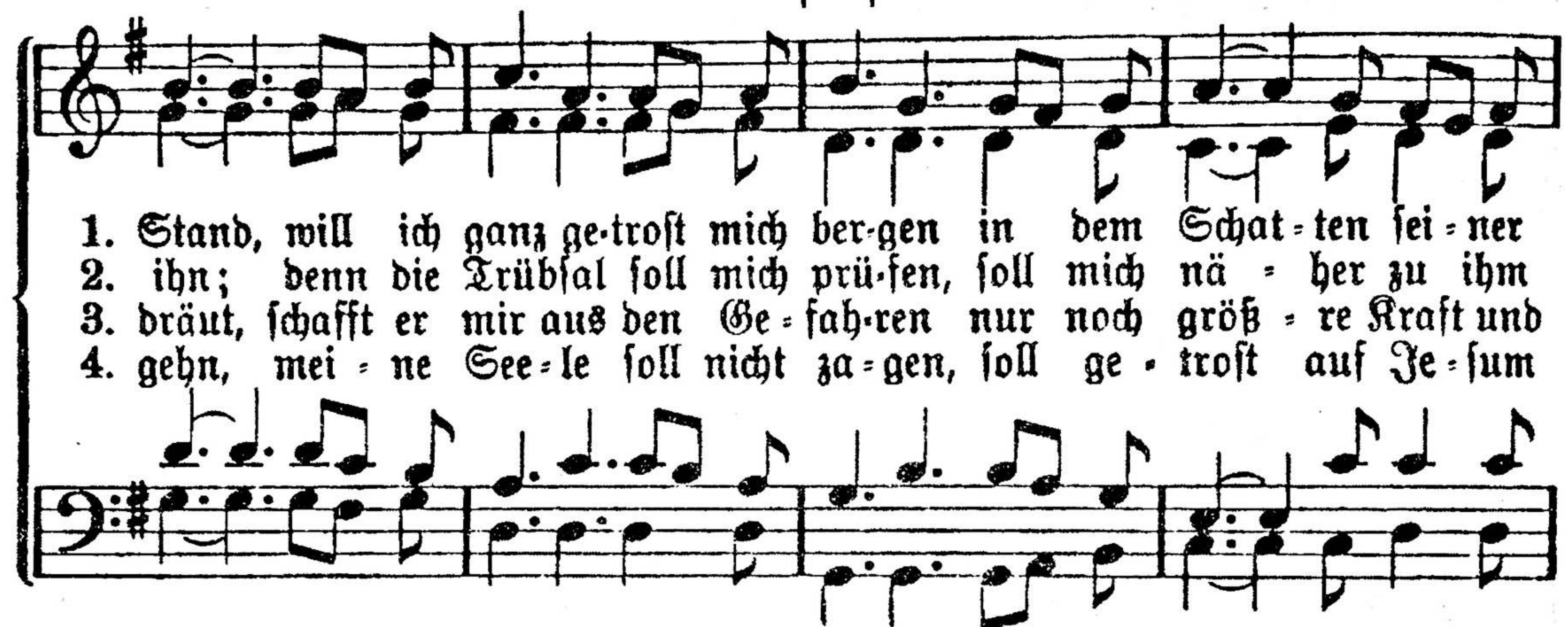
359. Wenn des Lebens Stürme tosen.

Mit M. G. Gerboß. — B. R.

James Mc Granahan.



1. Wenn des Le-bens Stür-me to-sen, wenn der Stärk-ste kaum hält
 2. Wenn der Trüb-sal Last mich beu-get, dar-an auch er-kenn' ich
 3. Wenn Ver-su-chung rings mich lof-fet, wenn der Feind mir li-stig
 4. Mö-gen drum die Stür-me to-sen und die Wel-len brau-send



1. Stand, will ich ganz ge-trost mich ber-gen in dem Schat-ten sei-ner
 2. ihn; denn die Trüb-sal soll mich prü-fen, soll mich nä-her zu ihm
 3. dräut, schafft er mir aus den Ge-fah-ren nur noch größ-re Kraft und
 4. gehn, mei-ne See-le soll nicht za-gen, soll ge-trost auf Je-sum

Chor. Er be-deckt mich, er be-deckt mich, daß kein



1. Hand.
 2. zieh'n.
 3. Freud'.
 4. seh'n.

Er be-deckt mich, er be-deckt mich,

1.—4. Sturm — je stört noch schreckt mich; er be-deckt mich, er be-



1.—4. daß kein Sturm je stört noch schreckt mich; er bedeckt mich,

1.—4. deckt mich mit dem Schat - ten sei - ner Hand.



1.—4. er be - deckt mich mit dem Schat - ten sei - ner Hand.

